

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1965-11-18

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

18. November 1965

Lieber Herr Sternfeld, -

zu Ihren Fragen:

1. Wolfgang Hellmert (nicht, wie Sie schreiben, Heelmert) ist Jahrgang 1906. Begann als Schauspieler. Seine recht bedeutende Novelle "Fall Feme Holzdorf" erschien bei Reclam. Er emigrierte sofort, und seine Rimbaud-Nachdichtung konnte in Deutschland nicht mehr erscheinen. Doch hatten Klaus Mann und Willi Fehse in ihre "Anthologie jüngster Lyrik" sieben Gedichte von ihm aufgenommen, und auch "Die Sammlung" brachte gelegentlich etwas Lyrisches von ihm. Er starb im Pariser Exil anno 1934. Aus seinem lyrischen Nachlass veröffentlichte Willi Fehse im "Sonntag" (Datum mir unbekannt) ein schönes Gedicht.
2. Bei dem von Ihnen "Franz Weidler" benannten Schriftsteller dürfte es sich um Franz W. Beidler handeln, der allerdings schon vor Hitler in der Schweiz lebte. Beidler, nachweislich ein Enkel Richard Wagners, (illegitimer Sohn von Isolde)) stand mit Bayreuth seit langem auf Kriegsfuss und war überhaupt ein tätiger Antinazi. Uebrigens ist er Sekretär des Schweizerischen Schriftsteller-Verbandes. Da er aber als Emigrant eigentlich nicht zu bezeichnen ist, gehört er vermutlich nicht in Ihre Bibliographie. Falls Sie ihn doch hineinnehmen möchten, lasse ich hier seine Adresse folgen:

Dr. Franz W. Beidler
Schweizerischer Schriftsteller-Verein
Kirchgasse
Zürich 1

Schade, dass Sie Ihren Besuch verschieben mussten. Aber der Frühling steht ja sozusagen vor der Tür. Bitte grüssen Sie Ihre Frau sehr herzlich und seien Sie selbst wie immer aufs freundlichste gegerüsst

von Ihrer

